

## Bericht der Geinderatsitzung vom 26.02.2020

**Anwesend** : Roger BEISSEL, Bürgermeister ; Marcel MOUSEL, Carlo RAUS, Schöffen ; Claude AREND, Guy BINGEN, Yves GAFFINET, Michèle HANSEN-HOULLARD, Carlo HEUERTZ, Enza HOFFMANN-CARBONI, Marc JACOBY, Claudio MONGELLI, Räte.

**Entschuldigt** : niemand

### Die CSV hat gefragt folgende Motion auf die Tagesordnung zu setzen:

Zréckbezeule vun ze vill verrechneten Offalltaxen aus den Joren 2017 bis 2019.

Bürgermeister Beissel fragt ob die von der CSV eingereichte Motion auf die heutige Tagesordnung des Gemeinderates beigefügt werden kann.

Abstimmung: einstimmig. Die Motion wird am Ende der Tagesordnung debattiert.

### Punkt 1: Korrespondenz

#### Klärschlamm

Herr Beissel kommt noch einmal auf die Frage der CSV vom 29.1.20 zu sprechen: 2019 haben wir 1356 m3 Klärschlamm entsorgt. SIFRIDAWÉ hat einen Abnehmer, die Firma ÖKOLUX, die den Klärschlamm weitergibt an die Bauern. Alles wird von LUXCONTROLE kontrolliert: diese Firma macht Analysen bevor der Schlamm auf die Felder verteilt wird und zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal auf dem Feld. Wir sind zu 100% konform mit der europäischen Richtlinie.

### Punkt 2: Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

#### a) *Fragen der CSV*

##### 1) Starkregenatlas

Am Circulaire 3740 vum 21. Oktober 2019 huet Mme la Ministre de l'Environnement, du Climat et du Développement durable, Madame Dieschbourg, d'Gemengen opgefuerdert, bis zum 31.01.2020 hiren Avis vun de Kaarte mat den "crués subites" anzereechen. An deene leschte Joren ass eis Gemeng jo net vun esou Evenementer verschount bliwwen. Grousse Schued duerch Héichwaasser ass entstanen op Plaze wou bis viru Kuerzem keen domat gerechent hat. Op nationalem Niveau gouf doropshin e Starkregenatlas ausgeschafft. Huet d'Gemeng Fréiseng eng Validatioun vun dësen éischten Héichwaasserrisikokaarte gemaach? Sinn heibäi nei Erkenntnisser eraus komm respektiv huet d'Gemeng hier Erfarunge vun esou Evenementer der Ëmweltministesch matgedeelt?

Die Antwort des Bürgermeisters ist folgende: eine Firma, die zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt sich an Ort und Stelle begeben hat, analysiert die Situation in unserer Gemeinde. Sie sind ersucht worden dem Schöffenrat bis Ende März 2020 konkrete Vorschläge zu unterbreiten, und welche Massnahmen unsererseits ergriffen werden können um die Situation zu verbessern. Weitere Massnahmen werden auch seitens des Staats ergriffen, um in Zukunft

eventuelle Sturzfluten zu verhindern. Die Gemeinde Frisingen hat also reagiert, aber ohne Frau Minister einen schriftlichen Bericht zu erstatten.

2) Soumissioun fir d'Aarbechten um Schlassgaart zu Uespelt

Bei der Soumissioun fir d'Aarbechten um Schlassgaart zu Uespelt huet, eisen Informatiounen no, eng lokal Firma déi bëllegst Offer ofginn. Der lokaler Firma hire Präis war anscheinend 10% méi bëlleg wéi déi zweetplacéiert Offer. Ass et richtig, dat de Schäfferot den Optrag net un déi lokal Firma verginn huet? Ass et richtig, dat déi lokal Firma all néideg Dokumenter era gereecht huet, dem Bureau d'études no awer den Dossier net komplett war? Ass et richtig, dat déi lokal Firma elo eventuell e Recours géint d'Gemeng Fréiseng préift? Huet en Affekot an dem Sënn och scho schrëftlech intervenéiert? Schliisslech wollte mer froen fir eng Kopie vum definitiven schrëftlechen Optrag ze kréien.

Der Bürgermeister antwortet, dass besagte Firma keinen Bescheid der Mehrwertsteuer abgegeben hat, der allerdings unerlässlich ist um nicht an einer Ausschreibung ausgeschlossen zu werden. Sogar nach mehrmaligem Verlangen, fehlte die Bescheinigung zum Zeitpunkt der Ausschreibung am 30.11.2019. Erst am 20.01.2020 erhielt der Bürgermeister eine Bescheinigung datiert auf den 20. Januar, also nicht konform zur Ausschreibung. Desweiteren war der Umsatz der Firma nicht umfangreich genug, und die Anzahl der Arbeiter zu gering, um ein solch grosses Projekt zu stemmen. Die gesetzlichen Fristen sind von der Gemeinde Frisingen eingehalten worden, und der Rechtsanwalt der Firma hat in der Zwischenzeit auch eine schriftliche Antwort erhalten mit allen Details. Herr Arend fragt, ob er eine Kopie dieses Briefes erhalten könne. Natürlich, Herr Beissel wird seiner Bitte nachkommen.

b) *Fragen der LSAP*

1) **Vakanzaktivitéiten**

An dësem Gemengerot ginn d'Plazen fir d'Studenten am Summer am Gemengenatelier geschafen. Bis elo ass nach näischt zu de Vakanzaktivitéiten (3/920/648330/99001) annonciéiert ginn.

• Wéini kréien d'Elteren an eiser Gemeng heizou déi néideg Informatiounen, e.a vu wéini bis wéini dës sollen sinn, den Horaire oder fir wéi een Alter dës bestëmmt sinn?

• Wéini ginn d'Plazen fir d'Studenten / Animateuren ausgeschriwwen?

Der Bürgermeister erklärt, dass uns die Zeit davonläuft und unser Personalbestand zuviel reduziert ist, um vorauszusagen wie viele Studenten wir im Sommer einstellen werden, und welche Aufgaben ihnen zuteil kommen werden. Vielleicht können wir zusammen mit den Erziehern die jetzt ausgebildet werden ins Auge fassen, dass die sich um die Studenten kümmern können. Herr Gaffinet bedankt sich beim Bürgermeister und bittet darum, dass die Eltern so schnell wie möglich informiert werden.

**Punkt 3: Präsentation und Einreichung der Satzung „Gaart & Heem ASBL“**

Herr Beissel informiert die Räte, dass der Gemeinderat nicht über die Einreichung der Satzung einer ASBL abzustimmen braucht, es reicht davon Kenntnis zu nehmen.

Akzeptanz: einstimmig.

#### **Punkt 4: Zustimmung der kommunalen Verordnung zur Förderung der Nachhaltigkeit, über die rationelle Nutzung von Energie und erneuerbaren Energiequellen**

Herr Beissel informiert die Räte, dass die Gemeinde in zusammen mit MY ENERGY ein neues kommunales Reglement ausgearbeitet hat. In Zukunft wird die Gemeinde die Initiative der Bürger subventionieren, die im Sinne des Klimaschutzes investieren. So wird die Gemeinde die Initiative, in ein nachhaltiges Bauprojekt, in die nachhaltige energetische Sanierung einer bestehenden Wohnung oder in die technische Anlage welche erneuerbare Energiequellen nutzt zu investieren, respektiv bei Beratungen zur Verbesserung der Energienutzung, finanziell fördern mit einer Hilfe von 10% bis zu 50%. Schliesslich zahlt die Gemeinde in Zukunft beim Erwerb eines elektrischen Fahrrads 200€. Die Bedingung für den Erhalt der kommunalen Prämie ist als erstes die staatliche Prämie erhalten zu haben.

Herr Jacoby lobt die Initiative des Schöffensrates erneuerbare Projekte zu subventionieren, bedauert aber gleichzeitig, dass man beim Kauf eines klassischen Fahrrads nicht in den Genuss der Prämie kommt. Frau Hoffmann-Carboni und Herr Mongelli schliessen sich dieser Aussage an. Herr Gaffinet sagt, dass die LSAP auch die Initiative des Schöffensrates begrüsst, und schlägt vor sogar noch weiter zu gehen und z.Bsp. das Elektrizitätsnetz zu subventionieren.

Herr Beissel macht darauf aufmerksam, dass die Subvention retroaktiv auf den 1.1.2020 möglich ist, allerdings nicht mehr für das Jahr 2019.

Herr Arend fragt, warum die Abstimmung des Gemeinderats nochmals auf der Tagesordnung der folgenden Umweltkommission stehen muss, da die Umweltkommission ja schon im Vorfeld darüber debattiert hat und ihr Vorschlag schlussendlich angenommen wurde. Herr Raus beantwortet die Frage von Herrn Arend.

Der Gemeinderat entscheidet diesem Punkt der Tagesordnung seine Zustimmung zu geben.

Abstimmung: einstimmig.

#### **Punkt 5: Zustimmung der Hausordnung des Recyclings-Parks der Gemeinde Frisingen**

Herr Beissel erklärt, dass das bestehende Reglement zusammen mit der Firma die den Recycling-Park führt überarbeitet worden ist. Jeder Haushalt und jeder Betrieb der in der Gemeinde Frisingen ansässig ist, erhält eine Zutrittskarte, welche es der Gemeinde erlaubt den Andrang zu regulieren. Laut Art. 9 und 11 hat jeder Haushalt nur das Recht einmal pro Tag abzuladen, und die erlaubte Menge darf ein bestimmtes Volumen nicht überschreiten. Desweiteren, wenn eine Person die Hausordnung missachtet, kann ihr der Zugang verweigert werden respektiv kann ihr die Zutrittskarte weggenommen werden. Grünschnitt und Strauchschnitt darf nicht das Volumen von 2m<sup>3</sup> überschreiten. Artikel 12 verbietet Fahrzeugen den Zugang welche die Masse von 3500 Kg überschreiten, das heisst Lastkraftwagen, landwirtschaftliche und industrielle Traktoren sowie Maschinen.

Herr Arend fragt, ob man nicht nochmal die Bevölkerung über die Nutzung des Recycling-Parks informieren müsste und auch darüber, dass zusätzlich immer noch die Möglichkeit besteht, die

Abfälle selber zum Minett-Kompost zu bringen. Er schlägt deshalb vor, eine Informationsversammlung zu veranstalten, um die Einwohner mit dem akzeptierten und abgelehnten Abfall vertraut zu machen, die Art und Weise wie man den Müll richtig trennt und wie man Abfall reduzieren kann. Der Schöfferrat findet dies eine grossartige Idee, besser als ihre Idee einen Flyer an jeden Haushalt auszuteilen. Die Auslieferung der Zutrittskarten hat leider Verspätung bekommen, aber sobald die Karten angekommen sind wird die Gemeinde besagte Informationsversammlung abhalten.

Um auf die Frage von Rat Gaffinet zu antworten präzisiert Herr Beissel, dass der Abfall für die Superdrecksesch (SDK) nicht im Reglement in Betracht gezogen wird, aber dass die Leute nach und nach von den Änderungen betreffend die Akzeptanz von problematischem Abfall informiert würden. Verschiedene problematische Abfälle werden jetzt schon angenommen.

Rat Jacoby fragt nach wo genau im Text steht, dass jeder Haushalt nur 1x am Tag in den Recycling-Park fahren darf? Auch wenn alle Räte sich einig sind, dass das Ziel dieser Massnahme ein missbräuchliches Verhalten zu umgehen sei, sind doch einige Räte der Meinung, dass 1x pro Tag pro Haushalt zu restriktiv ist. Artikel 13a) enthält einen Fehler in dem Sinne, dass der Text vom Reglement von einem „uneingeschränkten Recht“ spricht. Wegen Unklarheiten im Text kann der Gemeinderat sich heute nicht für oder gegen diesen Punkt der Tagesordnung aussprechen, und Bürgermeister Beissel schlägt vor diesen Punkt auf die nächste Sitzung am 18. März zu vertagen.

Die Abstimmung über die Hausordnung des Recycling-Parks der Gemeinde Frisingen wird auf die nächste Sitzung des Gemeinderates vertagt.

Abstimmung: einstimmig.

### **Punkt 6: Beschäftigung von Studenten während der Sommerferien 2020**

Bürgermeister Beissel informiert die Räte, dass die Gemeinde vorhat Studenten einzustellen während der Sommerferien, welche im Technischen Dienst eingesetzt werden. Es gibt 4 verschiedene Zeiträume zwischen dem 13.7.2020 und dem 4.9.2020. Pro Zeitraum werden 8 Studenten angenommen.

Der Gemeinderat entscheidet der Beschäftigung von Studenten während der Sommerferien 2020 zuzustimmen.

Abstimmung: einstimmig.

### **Punkt 7: Zustimmung des Spezial-Zuschusses LASEP 2020**

Herr Beissel rechtfertigt die Finanzhilfe von 1000€ an die LASEP mit der Begründung, dass die Transportkosten für Ausflüge um sich landesweit zu treffen und auszutauschen ständig steigen.

Der Gemeinderat entscheidet dem Spezial-Zuschuss an die LASEP zuzustimmen.

Abstimmung: einstimmig.

### Punkt 8: Zustimmung des Zuschusses für den Führerschein „C“ der Feuerwehr

Herr Beissel gibt an, dass Herr Gilles WEBER aus Aspelt, der der Feuerwehr Aspelt angehört, seinen Schwerlastwagen-Führerschein bestanden hat, und die Feuerwehr daher Anspruch auf die Erstattung eines Teils der Kosten in Form eines Zuschusses in Höhe von 1.240€ hat.

Der Gemeinderat billigt diese Vorgehensweise und gibt seine Zustimmung zur Subventionierung der Feuerwehr für den Führerschein „C“.

Abstimmung: einstimmig.

### Punkt 9: Ernennung eines neuen stellvertretenden Mitglieds des Integrationsausschusses

Der Bürgermeister teilt den Gemeinderäten mit, dass Frau Cathy Bretnacher aus der Gemeinde umgezogen ist, dass sie aus offensichtlichen Gründen nicht mehr als stellvertreten-

des Mitglied fungieren kann, und dass es daher notwendig sei für ihren Ersatz zu sorgen. Angesichts des an alle Haushalte verteilten Aufrufs zur Nominierung und der daraufhin eingegangenen Antworten, muss der Gemeinderat heute in geheimer Abstimmung über die Ernennung eines neuen Ersatzmitglieds, welches weiblich sein muss, entscheiden.

Ergebnis der geheimen Abstimmung:

Biel-Scharlé Viviane	2 Stimmen
Biraud Christophe	0 Stimmen
Braun-Dargent Claudette	0 Stimmen
Mongelli-Valenzano Giulia	8 Stimmen
Ntoupi Eniana	0 Stimmen
Oth Isabelle	1 Stimme

Herr Beissel bedankt sich bei allen Kandidaten.

Der Gemeinderat beschliesst daher, Frau Mongelli-Valenzano Giulia als Nachfolgerin von Frau Bretnacher zu ernennen.

### Punkt 10: Annullierung des in der Sitzung vom 18.09.2019 angenommenen Kostenvoranschlags „Abriss des alten Pfarrhauses und des Gemeindesaals in Aspelt“

Herr Beissel fasst zusammen, dass die Gemeinde von mehreren Firmen Preise verlangt hat, dass die Preise alle deutlich über der Summe der im September 2019 beschlossenen Kostenvoranschlags liegen, und dass es daher einfacher ist, für einen neuen Kostenvoranschlag zu stimmen als den ursprünglichen Kostenvoranschlag zu ändern.

Herr Arend weist darauf hin, dass die CSV früher gegen den Abriss war, dass sie daher die Annullierung des Kostenvoranschlags positiv bewerten, und dass sie natürlich nicht für einen neuen Kostenvoranschlag stimmen werden.

Herr Gaffinet hatte gehofft, dass das Schöffenkollegium in der Zwischenzeit Informationen über ein konkretes Projekt liefern könnte, das an Stelle des alten Pfarrhauses durchgeführt werden würde.

Der Gemeinderat beschliesst die Annullierung des Kostenvoranschlags von 60.000€ der im September gestimmt worden war gutzuheissen.

Abstimmung: einstimmig.

### **Punkt 11: Zustimmung des neuen Kostenvoranschlags „Abriss des alten Pfarrhauses und des Gemeindesaals in Aspelt“**

Nach der Annullierung des ursprünglichen Kostenvoranschlags präsentiert und kommentiert Herr Beissel den neuen Kostenvoranschlag und bittet die Räte, dafür oder dagegen zu stimmen.

Der Gemeinderat beschliesst, den neuen Kostenvoranschlag von 120.000€ mit 6 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und 5 Nein-Stimmen anzunehmen.

Abstimmung:

Ja: MONGELLI, HEUERTZ, HOFFMANN-CARBONI, RAUS, BEISSEL, MOUSEL

Enthaltung: BINGEN, GAFFINET

Nein: JACOBY, HANSEN-HOULLARD, AREND

### **Punkt 12: Zustimmung des Zusatz-Zuschusses „Sirenen“**

Herr Beissel fasst die Tatsachen zusammen, die die Gemeinde dazu veranlasst haben, die Sirenen auf dem Parkplatz auf der rechten Seite der Luxemburgerstrasse zu installieren.

Der Gemeinderat beschliesst den Zusatz-Zuschuss in der Höhe von 10.000€ für eine Sirene gutzuheissen, die als Warnung dient, falls es einen Zwischenfall in Cattenom geben würde.

Abstimmung: einstimmig.

### **Punkt 13: Zustimmung zusätzlicher Kostenvoranschlag „Renovierung Schloss von Aspelt & Gestaltung des Peter-von-Aspelt Platzes**

Herr Beissel gibt an, dass der Kostenvoranschlag von 152.000€ nur die Statue betrifft. Herr Arend hinterfragt, ob der Gemeinderat nicht einen Haushaltsartikel stimmen müsste? Herr Beissel verneint, mit dem Argument, dass man genug Spielraum hat im aktuellen Haushalt; der Posten Schloss von Aspelt gruppiert alle Arbeiten die in Verbindung stehen mit der Renovierung des Schlosses. Der Kostenvoranschlag beinhaltet den Platz davor, den Garten, den Parkplatz und das Schloss selbst. Selbst wenn es sich um 4 Phasen handelt sprechen wir von 1 Haushaltsplan.

Herr Gaffinet, der im Namen der LSAP spricht, sieht den Sinn und Zweck nicht ein, soviel Geld für eine Statue auszugeben.

Der Gemeinderat beschliesst, den zusätzlichen Kostenvoranschlag von 152.000€ mit 9 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen anzunehmen.

Abstimmung:

Ja: MONGELLI, HEUERTZ, HOFFMANN-CARBONI, RAUS, BEISSEL, MOUSEL, JACOBY, HANSEN-HOULLARD, AREND

Nein: GAFFINET, BINGEN

#### **Punkt 14: Zustimmung einer vorläufigen Verkehrsregelung für die „Schoulstross“ in Hellingen**

Herr Beissel verrät, dass die „Schoulstross“ in Hellingen, zwischen den Häusern Nummer 6 und Nummer 31, vom 2.3.2020 bis zum Ende der Umbauarbeiten der zukünftigen Wohnsiedlung geschlossen werden soll. Man hat noch Zugang zur Kita, aber der Durchgangsverkehr ist verboten.

Der Gemeinderat stimmt der vorläufigen Verkehrsregelung für die „Schoulstross“ zu.

Abstimmung: einstimmig.

#### **Punkt 15: Dringende Zustimmung einer vorläufigen Verkehrsregelung für die „Crauthemerstrooss“ in Hellingen**

Der Bürgermeister erklärt, dass die Baustelle in der „Crauthemerstrooss“ in Hellingen, wegen Arbeiten zur Anbindung an das Betriebsnetz eines Bauernhofes, vom 25.2.2020 bis zum Ende der Arbeiten durch Signalleuchten geregelt werden. Rätin Hansen-Houllard gibt an, dass sie sich der Stimme enthalten werde, da sie indirekt betroffen sei.

Der Gemeinderat, 10 an der Zahl, stimmt der besagten dringenden vorläufigen Verkehrsregelung für die „Crauthemerstrooss“ zu.

Abstimmung: einstimmig, Frau Hansen-Houllard ausgenommen.

#### **Punkt 16: Zustimmung einer vorläufigen Verkehrsregelung für die „Krokelschaff-Strooss“ und „Péiter vun Uespelt-Strooss“ in Aspelt**

Herr Beissel fasst die Situation in Aspelt zusammen, und dass die Renovierungsarbeiten an der Kreuzung und die Gestaltung des Platzes vor der Kirche eine vorübergehende Verkehrsregelung auf den Strassen „Krokelschaff-Strooss“ und „Péiter vun Uespelt-Strooss“ erfordern, auf dem Teilstück zwischen der „Fëlschdrëferstrooss“ und der „Kierfechstrooss“, vom 2.3.2020 bis zum Ende der Arbeiten.

Herr Gaffinet bedauert, dass das Schöffenratskollegium jetzt nicht den Versuch unternommen hat, die „Krokelschaff-Strooss“ in Frisange zu schliessen, anstatt die Kierfechstrooss. Dies um zu

sehen, welche Auswirkungen diese blockierte Strasse auf die Gemeinde gehabt hätte, und ob an der Kreuzung in Frisingen mehr Verkehr gewesen wäre.

Abstimmung:

6x Ja: BEISSEL, RAUS, MOUSEL, MONGELLI, HEUERTZ, HOFFMANN-CARBONI

2 Enthaltungen: BINGEN, GAFFINET

3x Nein: AREND, HANSEN-HOULLARD, JACOBY

### Punkt 16a: Motion: Zréckbezuele vun ze vill verrechten Offalltaxen aus den Joren 2017 bis 2019

Den 20.Juni 2016 huet de Gemengerot mat 6 Jo-Stëmme vun der deemoleger Majoritéit géint 4 Nee-Stëmme vun der deemoleger Oppositoun déi definitiv Versioun vun engem neien Offall-Reglement ugeholl.

Den 29.September 2016 war den aktuelle Buergermeeschter Beissel an d'Ëmweltkommissioun invitéiert. Hien konnt do seng Kritik um "Poubellenreglement" erklären. Am Rapport zu där Sëtzung liest een dat heiten:

"Den Här Arend huet d'Initiativ geholl fir den Här Beissel an d'Ëmweltkommissioun ze invitéiere well am leschte Gemengerot Differenzen tëscht der Majoritéit an der Oppositoun waren. Den Här Beissel ass erféiert wou hie Käschenopstellung gesinn huet. Hien fënnt, dass Stonne vun den Aarbechter, Kiermaschinn an de Projet vun der Containerplaz näischt an der Opstellung verluer hunn. Hien freet wéi mir un déi 118000€ Stonne vun den Aarbechter kommen. Madame Giacomini äntwert, dass do ganz Stonne vun der Schrott-, Grünschnittsammlung, Containerplaz et berechent goufen. Den Här Rassel seet, dass Gesetz et esou fir gesäit mam System vum Pollueur-Payeur. De Projet vun der Containerplaz kascht eng Millioun Euro do ass och den Ëmbau vum Atelier mat dran de senger Meenung no näischt an der Opstellung verluer huet. Den Här Arend iwwerpréift wat genee alles an dem Projet vun enger Millioun abegraff ass. Den Dréck vun der Kiermaschinne muss mat a Berechnung fléissen awer Maschinnen an den Aarbechter net."

An hirem Walprogramm 2017 huet CSV versprach: " Eng reegelméisseg Evaluatioun vun den Offalltaxe soll stattfanne fir dem Prinzip vum Pollueur/Payeur an dem Käschtendeckungsprinzip gerecht ze ginn". Bei der ÄR Equipe gëtt vun engem "Recalcul des taxes pour poubelles" geschwat. Bei der LSAP war den "aktuelle System komplizéiert an net flexibel" a bei der DP sinn et am Rahmenwahlprogramm kee Knascht a keng Käschen an der Gemeng Fréiseng ginn. Am Rapport vun der Finanzkommissioun vum 8.August 2018 liese mer dat heiten: «La Commission a constaté, lors de l'analyse du compte 2017, que les recettes et dépenses concernant la gestion des déchets ne sont pas en équilibre. En effet les recettes sont nettement plus élevées que les dépenses. La Commission des Finances propose donc au collègue échevinal de refixer le prix des poubelles facturé aux habitants afin de respecter le principe du pollueur-payeur.". Dem Schäfferot seng Äntwert op dese Kommentar vun der Finanzkommissioun ass: „Le CE prend note des remarques et explique



qu'il avait déjà prévu de faire ces analyses de prix et de les adapter le cas échéant, lors de leur entrée en fonction, et qu'il va donc procéder à cet exercice dans les meilleurs délais".

Zanter hier ass näischt zu dem Thema geschitt. De Prinzip vum Pollueur/Payeur dierf net eesäiteg zu Gonschte vun der Gemeng ausgeluecht ginn. **Dofir decidéiert de Gemengerot:**

- **Dat fir d'Joer 2017 € 242.127,87, fir d'Joer 2018 € 258.827,47 un Privatstéit a Geschäftsleit aus der Gemeng Fréiseng zrëckbezueelt ginn. Dës Zuele baséieren sech op den Zuelen aus dem Kont vu béide Joren.**

- **Den Iwwerschoss 2019, baséierend op dem rektifizéierte Budgetsprojert vir 2020, ass € 222.688,14. Och dëse Betrag, wann de Kont bis definitiv arrétéiert ass, muss un d'Bierger zrëck bezueelt ginn.**

- **Dësen Ajustement ass selbstverständlech och deene Leit geschëlt, wou net méi an der Gemeng wunnen. Et ass dem Schäfferot fräigestallt, op en déi Remboursementer wëllt iwwert eng „note de crédit“ oder direkt mat enger Iwwerweisung zrëck ginn.**

- **Déi ganz Prozedur huet natierlech en fatzegen Impakt op de Budget. Dofir muss de Schäfferot sou schnell wéi méiglech en rektifizéierte Budget 2020 virleeën. Déi Betrag vu mussen zrëckbezueelt ginn, mussen iwwert en „compte de régularisation“ gebucht ginn a reduzéieren de Boni vum Joer 2020.**

Herr Arend führt die Gründe näher aus die die CSV dazu veranlasst haben, eine Rückerstattung der in den letzten 3 Jahren zuviel eingenommenen Müllsteuer zu fordern. Er hat sich auch beim Innenministerium erkundigt, ob es überhaupt möglich sei für eine Gemeinde eine Rückzahlung von Steuern an die Einwohner vorzunehmen, und die Antwort die er erhalten hat lautet, dass nichts dagegenspricht, es gibt Haushaltsartikel die dies ermöglichen.

Herr Beissel antwortet ihm daraufhin, dass es theoretisch möglich ist, aber dass die Praxis eine andere sei. Es gäbe keine kommunale Regelung auf dessen Basis er eine Rückzahlung tätigen könnte. Und er wüsste auch nicht an welche Personen er welchen Betrag zurückzahlen müsste.

In diesem Sinne bot Rat Arend die Mitarbeit seiner Fraktion bei der Ausarbeitung eines Berechnungsschlüssels an.

Bürgermeister Beissel bleibt dabei: er wüsste rechtlich gesehen nicht wie er das anstellen sollte. Es gäbe keine kommunale Regelung die es der Gemeinde erlaubt, anstatt Gebühren einzufordern, zu viel verrechnete Gebühren zurückzuzahlen. Dagegen erarbeitet das Schöffenratskollegium jedoch bis Ende 2020 eine Steuerregelung, die gerechter, kostendeckend und gleichzeitig umweltfreundlich sein wird. Daher bedauert der Bürgermeister, dass er dem Antrag der CSV nicht nachkommen kann.

Der Gemeinderat beschliesst die Motion zur Rückzahlung von zu hoch verrechneten Abfallgebühren mehrheitlich abzulehnen.

Abstimmung:

6x gegen die Motion: BEISSEL, RAUS, MOUSEL, MONGELLI, HEUERTZ, HOFFMANN-

CARBONI

2 Enthaltungen: BINGEN, GAFFINET

3x für die Motion: AREND, HANSEN-HOULLARD, JACOBY

### Punkt 17: mündliche Fragen an den Schöffenrat

1. Mündliche Frage gestellt von Rat GAFFINET:  
der Bericht des letzten Verkehrsausschusses enthielt Zahlen darüber, wie viele Autos durch welche kommunalen Strassen fahren: ist es möglich diese Zahlen auf unserer Webseite zu veröffentlichen?  
Bürgermeister BEISSEL bestätigt, dass dies geschehen wird.
2. Mündliche Frage gestellt von Rat GAFFINET:  
die Firma ELTRONA hat das SFR-Netz in unserer Gemeinde übernommen: hat die Gemeindeverwaltung nie die Besitzverhältnisse kontrolliert, d.h. haben wir nie überprüft, ob uns leere Rohre und Kanäle gehören oder ob sie der Firma Eltrona gehören?  
Bürgermeister BEISSEL erwidert, dass das eine gute Frage sei, und dass er veranlassen würde dies so schnell wie möglich in Erfahrung zu bringen.
3. Mündliche Frage gestellt von Rat AREND:  
wie weit sind wir mit dem Postgebäude in Aspelt? Er beruft sich auf einen Zeitungsartikel erschienen im „Luxemburger Wort: Wohnen im Postgebäude“, und er möchte wissen ob die Gesellschaft der P&T uns in der Zwischenzeit den Zweck dieses Gebäudes mitgeteilt hat.  
Herr Beissel erwidert ihm, dass eine vom Wohnungsbauministerium beauftragte Firma einen Termin mit dem Schöffenratskollegium vereinbart hatte, um zu untersuchen, was mit dem Gebäude gemacht werden könne, aber nach diesem Besuch erhielt die Gemeinde nie eine Rückmeldung. Er sei nicht auf dem Laufenden ob die P&T das Gebäude verkauft hat oder nicht. Herr Arend fragt nach, ob die Gemeinde denn nicht an einem Kauf interessiert sei? Der Bürgermeister bejaht die Frage, aber nicht zu jedem Preis! Herr Arend besteht darauf, dass man der Leitung der P&T erneut unser Interesse bekunden sollte. Herr Beissel versichert, dass er die gleiche Idee hatte. Er weist jedoch darauf hin, dass das Gelände mit dem neuen PAG inzwischen als „BEP“ klassifiziert ist, und dass wir benachrichtigt werden wenn sich etwas ändert.

Der Bürgermeister fragt die Anwesenden ob noch jemand eine Frage hat und hebt die Sitzung um 19 Uhr 15 Minuten auf. Er erinnert noch an das Datum vom 18. März 2020 für die nächste Gemeinderatsitzung.